



MATHIAS WEIS
INTERIEURS

Galerie Epikur Wuppertal



Küchenstücke, 1999, Öl / Lw., 120 x 210 cm, einzeln je 22 x 28 cm

Titel: Atelier, 2007, Öl/Lw., 20 x 30 cm

Zur Eröffnung der Ausstellung
Mathias Weis - Interieurs
in Kabinett und Untergeschoss der Galerie

am Freitag, dem 8. Februar 2008 in der Zeit von 19.30 - 21.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung in die Ausstellung
Asja Kaspers M. A.

Parallel im großen Galerieraum
Ulrich Brauchle, Querfeldein - Neue Bilder

Dauer der Ausstellung: 8. Februar bis 1. März 2008

Wir stellen aus:
Art Karlsruhe, 28. Februar bis 2. März 2008, Halle 2, Stand D07



Details aus *Küchenstücke*, 1999, Öl/Leinwand, je 22 x 28 cm

In der Regel arbeite ich nach der Natur. Das ist in den meisten Fällen sogar unerlässlich, etwa dort, wo es auf die Authentizität des Dargestellten ankommt. Ich habe ein Interesse an der Stofflichkeit der Dinge und an ihrem Eigenleben. Die Präsenz eines Dinges, einer Person, beschränkt sich nicht auf ihre äußere Erscheinung. Es gibt so etwas, was man das Ding an sich nennen könnte, etwas hinter dem Dargestellten, was nicht wissenschaftlich messbar, aber durchaus teilweise erfahrbar ist: Authentizität, Sinnlichkeit, Stimmung, Geschichte. Das Prinzip der Serie hilft mir dabei, mich an Dinge heranzutasten, sie zu fragmentieren und sie von verschiedenen Seiten zu betrachten. Denn Einheitlichkeit und verbindliche Bezugssysteme sind verloren gegangen – alles hat mehrere Seiten.

Ein Menschenportrait ist für mich immer auch das Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung, eines sich Aufeinanderlassens beim Malen. Das gilt ähnlich auch für Gegenstände, etwa in den Küchenstücken und den Atelierbildern. Sowohl die Küchenstücke als auch die Atelierbilder beschäftigen sich mit meiner direkten Wohn- und Arbeitssituation, wie sie sich über Jahre herausgebildet hat. Besonders in den Atelierbildern tauchen ein paar Zitate auf, sowohl aus eigenen Bildern als auch aus Bildern von mir geschätzter Künstler. Die Zitronen von Manet, Mappen von Degas, Marmeladen- und Obstgläser von Chardin sind nur einige Beispiele dafür. Zudem spielen meine Arbeiten mit Zufälligkeit und Absicht der Arrangements von Stillleben: Immer wieder tauchen komponierte Situationen oder häufiger Einzelgegenstände ein zweites oder drittes Mal auf – in einem anderen, größeren oder kleineren Zusammenhang.

Ich betrachte das Medium „Malerei“ durchaus als etwas zu Hinterfragendes und lege Wert darauf, mir bei jedem neuen Konzept zu überlegen: Ist es wichtig, den Gegenstand direkt zu malen oder den Umweg über andere Medien zu nehmen? Aber neben dieser Frage ist es auch notwendig, sich stilistisch den verschiedenen Konzepten meiner Serien anzupassen. Das heißt, mein Stil kann – in einem gewissen Rahmen – variieren. Ich halte nichts von den so genannten Personalstilen der klassischen Moderne, die meist sehr aufgesetzt wirken und zur schnellen Identifikation des Malers dienen. Allerdings lege ich durchaus Wert auf eine Handschrift, die sich natürlicherweise entwickelt.

Mathias Weis



1



2



3



4



5



6

Atelier, 2007, Öl/Leinwand, 20 x 30 cm



7

Atelier, alle 2007, Öl/Leinwand, 21 x 30 cm



8



9



10



Mathias Weis

- 1955 geboren in Zweibrücken/Pfalz
1974 Abitur am Herzog-Wolfgang-Gymnasium
75 -81 Studium Freie Kunst (Malerei) bei Prof. Manfred Bluth
Aufbauteam der documenta 7 (Leitung Rudi Fuchs)
Prämierung eines Konzeptes für ein Denkmal in Berlin
(zusammen mit H. Hoheisel)
94 -02 Studium der Philosophie an der GH Kassel
seit 96 verschiedene Lehraufträge an der Kunsthochschule
Kassel und der Werkakademie Kassel
Entwerfer von Orgeln für die Orgelbaufirma
Bosch GmbH, Niestetal
seit 00 tätig in einem Kuratorenteam für die Ausstellungsreihe
Neue Kunst im Kasseler Raum, Staatliche Museen Kassel,
Neue Galerie
lebt und arbeitet in Kassel

Ausstellungen (Auswahl; E = Einzelausstellung; K= Katalog)

- 1980 Mathias Weis – Malerei, Schloß Bellevue Kassel (E)
Mathias Weis – Malerei, Herzogsaal, Zweibrücken (E)
80, 85, 87 Einzelausstellungen in der Ladengalerie, Berlin (2K)
1985 Kunstszene Kassel 1985, Kunstverein Kassel
Augenschein und Eigensinn, Staatliche Museen Kassel,
Neue Galerie (K)
Mathias Weis – Bilder und Bilderfolgen, Galerie Rose,
Hamburg (E)
Dem Herkules zu Füßen II, Museum Fridericianum,
Kassel (K)
1993 Dehnung, Staatliche Museen Kassel, Neue Galerie (E,K)
1995 Ei –, eine Ausstellung mit Direktverkauf, Galerie Beck,
Homburg/Saar (E)

- 1996 Ei –, Galerie Sander, Kassel (E)
Hain, Produzentengalerie Kassel (E)
1998 Ei –, ART Frankfurt No. 10 (für Galerie Beck)
oben, Künstlerhaus Göttingen (mit der Malerin
Gudrun Emmert)
Ei –, art multiple, Düsseldorf (für Galerie Beck)
Portrait, Staatliche Museen Kassel, Neue Galerie
(mit dem Fotografen Thomas Bachler)
2000 Wiedergrüße, Multiple Box, Hamburg
Stämmers privat, Galerie Beck, Homburg/Saar
2001 Portrait, Stämmers privat zusammen mit Thomas Bachler
(Tatorte) in der Stadtgalerie Altena
Wiedergrüße, ART Frankfurt (für Galerie Beck)
immer essen, Neuer Kunstverein Aschaffenburg (K)
Mobilien, Kasseler Sparkasse (E,K)
Portraitzeichnungen, Schloß Schönfeld, Kassel (E)
2005 Arkadien oder Dolly zuliebe, Galerie Melchior, Kassel (E)
2006 Petersburger Hängung, Galerie Beck, Homburg/Saar (E)
06-07 arte mobile, Kassel und Florenz, Kooperationsprojekt
der Städte Kassel und Florenz (K)

Arbeiten im Besitz von:

- GH Kassel 1980
Staatliche Museen Kassel, Neue Galerie 1990, 1995, 2004
Philipp-Scheidemann-Haus (Kunst am Bau), Kassel 1995
Justizzentrum, Kassel (Kunst am Bau), 2000
FIDUCIA Kassel, 2002
Braun, Melsungen, 2004
Kasseler Sparkasse, 2003, 2004
Oberfinanzdirektion, Wiesbaden, 2004

Galerie Epikur Wuppertal
HP Nacke
Friedrich-Engels-Allee 165
42285 Wuppertal

Telefon 0202 88 70 11
Fax 0202 8 31 67
Mobil 0171 32 35 238

Öffnungszeiten
Di - Fr 14-19 Uhr
Sa 13-18 Uhr
und nach Vereinbarung

www.galerie-epikur.de
info@galerie-epikur.de